Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 48 (1973)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind kürzlich von der US Navy bei der Rocketdyne Division von Rockwell Int. bestellt worden ● Für allgemeine Truppenversuche erhielt die deutsche Bundeswehr zehn leichte Mehrzweckhubschrauber MBB BO 105 ● Nach offiziell unbestätigten Meldungen erhielt Syrien von der UdSSR eine unbekannte Anzahl von Einmannfliegerabwehrraketen SS-7 Strela (NATO-Codenamen SA-7 Grail) ● Für die Küstenverteidigung ist eine verbesserte Version der französischen Schiff-Schiff-Lenkwaffe Exocet mit einer Reichweite von 70 km in Entwicklung ● Drahtgesteuerte Panzerabwehrlenkwaffen Euromissile HOT wurden von Helikoptern der Typen SA.341 Gazelle und MBB BO 105 aus verschossen, und das britische Verteidigungsministerium wird dieses Lenkwaffensystem als Bewaffnung seiner Army-Helikopter Lynx evaluieren ● Der erste von zwölf Trainern Rockwell Int. T-2 D Buckeye wurde an die venezolanische Luftwaffe übergeben ● Kuwait bestellte drahtgesteuerte Panzerabwehrlenkwaffen TOW und Fliegerabwehrraketensysteme Hawk ● Am 19. Juni 1973 nahm in Saint-Dizier die erste französische Jaguar-Staffel ihren Dienst auf ● Im Auftrag der USAF entwickelte die Electro Dynamic Division von General Dynamics eine neue infrarotgesteuerte Luft-Luft-Lenkwaffe XAIM-97 A Seek Bat, die für die Bekämpfung von schnell und hoch fliegenden Zielen bestimmt ist ● Einen Auftrag in der Höhe von 2,5 Millionen Pfund für die Lieferung von Bombenaufhängevorrichtungen für die neuen Jagdbomber F-4 Phantom der deutschen Luftwaffe wurde der englischen Firma M. L. Aviation erteilt ● Vom ersten Fertigungslos des Mehrzwecktransportflugzeugs GAF Nomad erhalten das australische Heer elf und Indonesien vier Maschinen ● Von einem zweisitzigen, bordgestützten Tiefangriffsflugzeug A-6 Intruder wurde unlängst der erste Start einer vereinfachten, fernsehgesteuerten Luft-Boden-Lenkwaffe AGM-53 A Condor durchgeführt ● Für zivile und militärische Vermessungsaufgaben bestellte die deutsche Regierung bei Hawker Siddeley fünf Kurz- und Mittelstreckentransportmaschinen des Typs HS.748 in einer Spezialausführung ● Die radaransteuernde Version der britisch-französischen Luft-Boden-Lenkwaffe Martel wird u. a. neben dem V/STOL-Kampf- und Aufklärungsflugzeug Harrier auch die Jaguar-Jagdbomber der RAF bewaffnen ● Die US Navy erhielt von Canadair einen Vorschlag für eine verbesserte Version des V/STOL-Mehrzweckflugzeugs CL-84 mit Kippflügeln ● Die US Navy beabsichtigt, während der nächsten zwei Jahre weitere 100 Mehrzweckkampfflugzeuge Grumman F-14 Tomcat zu beschaffen ● Südafrika interessiert sich für die Schiff-Schiff-Lenkwaffe Exocet ● Die ersten 6 von insgesamt 24 bestellten Schwenkflügeljagdbombern General Dynamics F-111 C für die RAAF wurden nach Australien überflogen ● Das US Navy Air Systems Command beauftragte Sikorsky mit der Entwicklung und dem Bau von zwei Schwerlasthubschraubern YCH-53 E ● Der kanadische Auftrag für Einmannfliegerabwehrlenkwaffen Blowpipe umfasst 100 Waffensysteme; mit Anschlussaufträgen darf gerechnet werden ● ka

Literatur

Im Dienste der Friedenssicherung

Beiträge zur Verabschiedung von General Ulrich de Maizière. Herausgegeben von Bernd Freytag von Loringhoven und Hans Adolf Jacobsen. Verlag Bernard und Graefe, Frankfurt am Main, 1972.

Die deutsche Bundeswehr hat in ihren Anfangsjahren das seltene Glück gehabt, eine Reihe von Männern an ihrer Spitze zu haben, die mit ihrer untadeligen menschlichen Gesinnung und persönlichen Integrität, ihrem bedeutenden militärischen Wissen und ihrem hohen staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstsein der jungen Truppe den Weg gewiesen und sie ausserhalb von Parteienhader und schwerer politischer Beanstandung gehalten haben. Diesen Männern ist es zu danken, dass bei der deutschen Wiederbewaffnung die belastenden Fehler früherer Epochen weitgehend vermieden werden konnten und dass der unter den obwaltenden Umständen unerhört schwierige Prozess der Synthese von Staatsbürger und Soldat ohne grössere Störungen vor sich gehen konnte.
Zu diesen bedeutenden Soldatengestalten der deutschen Nachkriegszeit ist General Ulrich de Maizière zu zählen, der nach siebenjährigem Wirken als Generaltruppeninspektor Ende 1972 in den Ruhestand getreten ist. De Maizière hat wie kaum ein anderer militärischer Führer auf den innern und äussern Aufbau der Bundeswehr Einfluss genommen. Nachdem er unlängst unter dem Sammeltitel «Bekenntnis zum Soldaten» seine eigenen Gedanken zu den weitschichtigen Problemen des modernen Verteidigungskriegs veröffentlicht hatte, sind es nun seine Freunde im Lager der Soldaten, der Politik und der Wissenschaft, die dem General mit ihren Beiträgen ihren Dank und ihre Hochschätzung bezeugen. Die Vielfalt der aktuellen Beiträge des Buchs gruppieren sich rund um das Thema der Friedenserhaltung durch militärische Bereitschaft und behandeln einige der Grundprobleme der modernen militärischen Führung, in welcher der Konsens der Untergebenen grössere Bedeutung hat als je zuvor. Die Beiträge sind nicht nur ein Zeugnis für die Hochschätzung, deren sich General de Maizière in allen Kreisen erfreut — sie enthalten auch eine Fülle von wertvollen und auch für uns beherzigenswerten Gedanken und Erkenntnissen. Kurz

*

Albert Seaton

Der russisch-deutsche Krieg 1941—1945

Verlag Bernard und Graefe, Frankfurt am Main, 1973.

Diese Gesamtdarstellung des Krieges in Russland 1941—1945 des englischen Militärhistorikers Albert Seaton ist in zweifacher Hinsicht bemerkenswert. Einmal, weil sie die erste Gesamtschilderung dieses grossen Krieges ist, welche die neuesten Ergebnisse der umfangreichen und teilweise erst in jüngster Zeit veröffentlichten Einzelforschungen verarbeitet und damit die schon längere Zeit zurückliegenden bisherigen Darstellungen inhaltlich deutlich überholt. Dank seinen vielfältigen Sprachenkenntnissen war Seaton in der Lage, die Quellen selbst auszuschöpfen und war dabei nicht auf unkontrollierbare Übersetzungen angewiesen. Zum zweiten ist seine Darstellung bedeutsam als diejenige eines neutralen Aussenstehenden. Bei allem Streben nach Objektivität konnten sich die bisherigen deutschen und russischen Arbeiten unvermeidlicherweise nie ganz aus ihrer Parteistellung herauslösen. Demgegenüber verkörpert die Darstellung Seatons beste britische Tradition fairer neutraler Geschichtsschreibung.
Die heute in deutscher Sprache vorliegende Fassung des Buchs entspricht nicht ganz dem englischen Urtext. Dieser wurde von Andreas Hillgruber, einem der besten deutschen Kenner des Zweiten Weltkriegs, bearbeitet und dabei zuhanden einer breiteren deutschen Öffentlichkeit einerseits erheblich gekürzt und anderseits in verschiedener Hinsicht ergänzt. So ist eine inhaltlich ausgewogene Gesamtdarstellung dieses Krieges entstanden. Das angesichts des fast uferlosen Dokumentenmaterials wohl schwierigste Problem, die grossen und entscheidenden Linien zu wahren und sich nicht in Einzelheiten zu verlieren, ist dem Verfasser zweifellos gelungen; dass er dennoch das Detail nicht vernachlässigt, wo es bedeutsam ist, gehört zu den Vorzügen seiner Schilderung. Wenn das Buch auch gewisse Lücken aufweist — beispielsweise in der Bewertung spezifisch politischer Aspekte —, darf es doch als eine in ihrer Quellenauswertung und Beurteilung sehr moderne Darstellung dieses schicksalhaften Feldzugs des Zweiten Weltkrieges bezeichnet werden. Kurz

*

Manfred Leihse

Artisten am Himmel

Die Geschichte der Kunstflugstaffeln von 1921 bis heute. 212 Seiten, 181 Photos, 30 Zeichnungen, 3 Tabellen. Leinen, Fr. 45.70. Motorbuch-Verlag Stuttgart, 1973.

In Wort und Bild ein prachtvolles und instruktives Werk über die berühmtesten Teams — darunter auch die «Patrouille Suisse» —, über Stil und Technik des Formations-Kunstflugs. In diesem Buch ist alles zusammengetragen, was der interessierte Leser über dieses Sondergebiet des Flugwesens zu erfahren wünscht: die Geschichte der Mannschaften, die Namen ihrer Angehörigen, die Typen ihrer Flugzeuge, die technischen Ausdrücke, die Stilarten, die Erfolge und Misserfolge. Ein Buch, das besonders auch junge Flugbegeisterte interessieren wird. V.

*

«Warum soll ich, einfacher Soldat, Offizier, dafür verantwortlich sein?»

Broschüre von P. Fidelis Beerli, Stift, 6390 Engelberg

Bekanntlich wurden die unschätzbaren Kunstwerke im Kloster von Monte Cassino einige Monate vor der totalen Zerstörung der um 529 nach Christus von Benedikt von Nursia gegründete Abtei am 15. Februar 1944 gerettet. Die Rettung verdankt die Nachwelt einem überaus weitsichtigen Offizier, dem österreichischen Oberstleutnant Julius Schlegel, der als Angehöriger der Truppen von Feldmarschall Kesselring rechtzeitig vom Angelpunkt des 1943 aufzubauenden Abwehrriegels 150 km südlich von Rom Kenntnis erhielt: Monte Cassino. Es galt für ihn, wichtige Teile abendländischer Kultur aus dem Bergkloster in Sicherheit zu bringen.
Über den Sinn und Unsinn der massiven Angriffe der Alliierten ist bereits vieles zu Papier gebracht worden. Pater Fidelis Beerli aus dem Stift in Engelberg will mit der vorliegenden Schrift einen Beitrag leisten, um den persönlichen Einsatz von Oberstleutnant Schlegel und seiner Mitarbeiter zu würdigen. Die Broschüre kann dem über den Kampf um Monte Cassino bereits orientierten Leser vielleicht weiterhelfen, der Wahrheit näherzukommen. P. J.

*

Gerhard Seifert

Der Hirschfänger

96 Seiten, 122 Abbildungen, DM 15.90. Journal-Verlag E. Schwend GmbH, Schwäbisch Hall, 1973.

Die Geschichte des Hirschfängers wird dem Leser durch dieses Buch in lebendiger Weise dargeboten. Die zahlreichen Abbildungen dokumentieren die Wandlung dieser Blankwaffe im Lauf von Jahrhunderten. Wenn auch Jägern und Sammlern bestens bekannt, sei es als Jagdwaffe oder als Bestandteil der Jagduniform, so fehlte bis heute doch eine eingehende Information über die Geschichte und den Gebrauch. Durch eine vorzüglich getroffene Auswahl alter Holzschnitte und Stiche von historischen Jagdszenen und Jägertrachten wird der Hirschfänger in das Licht seiner Blütezeit gerückt.
Seine Gestaltung entsprach der jeweiligen Zeit, dem Können des Herstellers und dem Geschmack bzw. dem Geldbeutel des Eigentümers. So entstand kein uniformer Typ, sondern eine reizvolle Vielfalt verschiedenster Arten — von der einfachen, zweckmässigen Jagdwaffe bis zum künstlerisch kostbar ausgestatteten Symbol des edlen Jägers, welche vom Verfasser gekonnt entfaltet wird.
Die Bedeutung als Jagdwaffe hat der Hirschfänger verloren, als Symbol hingegen ist er im Bewusstsein des Jägers bis heute erhalten geblieben. Mit dem Gewicht auf der historischen Entwicklung wird dieses mit zahlreichen Wiedergaben alter Textstellen gewürzte Buch ein Leckerbissen für Jäger und Liebhaber alter Blankwaffen. S.